

Rhythmische Wortakrobatik

Im Unterhaus singt Thomas Pigor und Pianist Benedikt Eichhorn „muss begleiten“

Von
Jan-Geert Wolff

Es geht wissenschaftlich zu: Strukturanalysen sind angesagt, Konflikte werden seziiert. Dafür lässt der pointierte Sänger und Wortakrobat Thomas Pigor sogar den Pianisten Benedikt Eichhorn und seinen

technischen Assistenten, „das Ulf“, aufeinander losgehen: „Der Kampf zwischen Mensch und Maschine, zwischen klassischem Chanson und elektronischen Beats.“ Die beiden steigern sich sogar in eine handfeste Klopperei – auf der Bühne ist also allerhand los.

Im aktuellen Programm, dem

„Volumen 4: Pigor singt – Benedikt Eichhorn muss begleiten“, vergeht die Zeit (leider!) wie im Flug. Kein Wunder, dass das Publikum, treue – und neue – Fans allesamt, die Helden des Abends nicht mehr von der Bühne lassen will.

Es sind einfach geniale Nummern, die dort weiterdenken,

wo der „normale“ Intellekt bereits die Waffen streckt. Seine Absage als Umzugshelfer wird zum Protestsong, den man sich merken sollte. Nicht minder heftig erklärt Pigor lärmenden Handwerkern den totalen Krieg und macht die abweisende Wurstfachverkäuferin auf den Kunden – „ihre Daseinsberechtigung“ – aufmerksam: Ob als einsamer Rufer in der Servicewüste oder gleichsam als germanistischer Galopper, der im schönsten Belcanto die Klischees des französischen Chansons mausetot reitet – Pigor nimmt seine Themen perfide aufs Korn und legt eine Rhetorik an den Tag, nach der man – selbst im Kabarett – oft vergeblich sucht.

Derart gerüstet schickt sich das Trio, das sich selbst ohne Wimpernzucken als „die SS der deutschen Kleinkunst“ bezeichnet, auch zum munteren Tabubruch an (der scharfe Vergleich hinkt nicht – wo Pigor hinsingt, wächst kein Gras mehr drüber): Ein Lied über „historische Vergleiche mit dem dritten Reiche“ von Politikern aller Couleur trifft voll ins Schwarze – und die übertrieben devote Reue am Schluss des Songs setzt dem Ganzen die Krone auf – wer sich hier echauffiert, hat's nicht kapiert. Der funkelnde Stein in eben jener Krone ist schließlich die letzte Zugabe: Hitler persönlich bei der Morgentoilette – Chaplins „Der große Diktator“ lässt grüßen!



Perfide nimmt Wortakrobat Thomas Pigor die Themen aufs Korn. Im Unterhaus gastiert er mit dem Programm „Pigor singt – und Benedikt Eichhorn muss begleiten“. Foto: hzb/Kristina Schäfer

■ Bis zum 5. März; Karten unter 23 21 21.